

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

161 (23.11.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 161.

Ersteinst 1881.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 5 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 25 Pf.

Dienstag den 23. November

Einrückungsgebühr per vierzeiliger
Zeile 9 Pf. Inserate erbitten man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 22. Nov. [Karlsru. Ztg.] Heute Vormittag gegen 11 Uhr verließ Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen Schloß Baden, um wieder nach Weimar zurückzukehren. Die Großherzoglichen und Erbprinzlichen Herrschaften begleiteten Höchstselben zum Bahnhof. Hier hatten sich zur Verabschiedung eingefunden Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, Seine Durchlaucht Prinz Alexander zu Hohenlohe, Geheimer Regierungsrath Haape und der zweite Bürgermeister der Stadt Baden.

Karlsruhe, 22. Nov. In der heute Abend 5 Uhr abgehaltenen vertraulichen Vorlesung der Zweiten Kammer der Landstände begrüßte der Herr Staatsminister die Versammlung und stellte fest, daß der Abg. Flügel bis zur Konstituierung des Hauses als Alterspräsident, der Abg. Pflüger als dessen Stellvertreter und die Abgg. Beneden, Reichardt, Heimburger und Geis als Jugend-Sekretäre zu fungieren hätten. Der Herr Präsident des Ministeriums des Innern theilte mit, daß eine offizielle Berichterstattung der Kammer über ihre Verhandlungen eingeführt werden solle, worüber der Kammer noch ein besonderer Vorschlag zugehen werde. Die Kammer erklärte sich damit einverstanden, daß diese Einrichtung sofort in Kraft trete und daß die betreffenden Berichtshafter (der Grohh. Amtmann Kiefer und 2 Referendäre) im Hause Platz nehmen. Die erste öffentliche Sitzung wurde auf Mittwoch Nachmittag 4 Uhr anberaumt. Tagesordnung: Bildung der provisor. Abtheilungen, Wahlprüfungen. (Bad. Vdsztg.)

Karlsruhe, 22. Nov. Oberlandesgerichtsrath Dr. Robert Kupfer ist gestern im Alter von 56 Jahren gestorben. — Ebenfalls gestern starb hier der Gerichtsnotar a. D. Ernst Friedrich Oswald (früher Notar in Durlach) im Alter von 70 Jahren. Sein ältester Sohn ist deutscher Consul in Florenz.

Karlsruhe, 20. Nov. Der Gewinner des ersten Hauptgewinns der Meier Dom-

baulotterie von 50,000 M. soll ein Vater von 14 Kindern in Zell a. S. sein.

(Durlach, 22. Nov. Der vom Frauenverein veranstaltete Kochkurs ist, wie wir uns durch wiederholten Besuch überzeugt haben, im besten Gange; die Lehrerin ist unermüdlich bestrebt, ihren Schülerinnen durch theoretische und praktische Unterweisung gründliche Kenntnisse mitzutheilen, und die Schülerinnen zeigen ausnahmslos einen löblichen Eifer und erkennen den hohen Werth dieses Unterrichts dankbar an. Wenn auch der eigentliche Unterricht sich auf die gute bürgerliche Küche beschränkt, so geben doch häufige Bestellungen von Privatpersonen Gelegenheit, auch feinere Speisen, Backwerk, Crème u. dgl. zu fertigen, sowie auch einzelne Freunde die Schule durch Geschenke an Suppen, Gemüse und Fleisch unterstützt haben. Namentlich die letztgenannte Unterstützung ist eine sehr willkommene und wird immer gerne und dankbar angenommen. Auch die Zöglinge des Kinderkochkurses erlernen die Lehrerin durch großen Eifer und Fleiß und freuen sich, das Gelernte in ihren Familien zum Wohle der Ihrigen verwenden zu können. Für den nächsten Kurs können noch einige Schülerinnen aufgenommen werden; wir möchten deshalb durch diese Mittheilungen ausdrücklich auf die Wichtigkeit dieses Unterrichtes aufmerksam machen.

G. Durlach, 23. Nov. Für die Ueberschwemmten Deutschlands sind bei dem hiesigen Postamt eingegangen: Von F. L. „Zeugengebühr“ 80 Pfg.

n. Durlach, 23. Nov. Der gestern angekündigte Vortrag des Herrn W. Neuert findet nunmehr am 30. November, Abends 9 Uhr im kleinen Saale des Gasthofs zur Blume statt. Es ist dies das erste öffentliche Auftreten des jungen Mannes und wünschen wir, daß sein Vortrag über „Die Frauenfrage“ recht zahlreich besucht wird. Noch nie hat es ein junger Mann gewagt, das hiesige Publikum mit solchen Vorträgen zu beehren und dürfte daher der Besuch ein um so größerer sein. Die kostenlose Kartenabgabe erfolgt in der Buchhandlung von Herrn Wals, sowie bei Herrn

Restaurateur K. Dill. Den Besuchern ist freie Diskussion zugesichert. Restauration im Saal.

Geislingen, 19. Nov. Borige Woche hat nach dem „Höhg. Erz.“ Herr Viehhändler Stümpfli ein 8 Wochen altes Saugkalb im Gewicht von 301 Pfund an die Firma Gebr. Henjel in Karlsruhe geliefert; es war ein Prachtexemplar.

Deutsches Reich.

* Kiel, 22. Nov. In Gegenwart des Kaisers fand heute Mittag die Vereidigung der Marinerekruten statt. Nachdem der evangelische Marinepfarrer Rogge und der katholische Marineoberpfarrer Wiesemann auf die Bedeutung des Eides hingewiesen hatten, wurde die Vereidigung vollzogen. Der Kaiser hielt hierauf eine kurze Ansprache, in welcher er auf die treue Pflichterfüllung des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg und der mit ihm auf dem Torpedoboot „S 26“ umgekommenen Mannschaften hinwies. Der kommandirende Admiral v. Knorr brachte sodann ein Hurrah auf den Kaiser aus, worauf der Kaiser nochmals das Wort ergriff und auf die Ehre der Anwesenheit der Offiziere und Mannschaften des im hiesigen Hafen liegenden russischen Kreuzers „Wladimir Monomach“ bei der Vereidigung hinwies. Der Kaiser erinnerte daran, daß der russische Kaiser Admiral der deutschen Marine ist, hob die Tüchtigkeit der russischen Matrosen hervor und schloß mit einem dreimaligen Hurrah auf Kaiser Nikolaus.

* Kiel, 23. Nov. Bei der Tafel im Casino trank der Kaiser auf die Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland. Der russische Kommandant dankte in englischer Sprache mit einem Hoch auf das deutsche Kaiserhaus und das deutsche Volk. Später besuchte der Kaiser den „Wladimir Monomach“ und lud die russischen Offiziere zur Tafel.

Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, der zur Zeit in Berlin weilt, hat, wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, von dem Kaiser nachträglich als Angebinde zu seinem Jubiläum eine Büste des Kaisers in Marmor erhalten.

Die Blinde zuckte leicht zusammen und nahm dann ihre gewohnte, stolz gebietende Haltung wieder an. „Was berechtigt Sie zu einer solchen Frage, mir gegenüber, mein Herr?“ fragte sie stirnrunzelnd.

„Keine müßige Neugierde, Frau Gräfin!“ versetzte der Assessor ruhig, „als Kriminalbeamter habe ich jedenfalls die Verpflichtung, jeden Bewohner des Schlosses genau kennen zu lernen, und da seltener Weise mit dem Einzuge des Herrn Grafen von Weilburg die unheimlichen Attentate begonnen, so ist es am Ende nur zu natürlich auch ihn einer Nachforschung zu unterwerfen, ohne irgend welchem Verdachte Raum zu geben.“

„Was ich mir auch allen Ernstes verbitten möchte,“ sprach die Blinde mit wegwerfender Kälte. „Der Herr Graf von Weilburg steht als mein Freund über jedem Verdachte erhaben, und wenn ich Ihnen zum Ueberfluß mittheile, daß er bereits in der nächsten Zeit die Hand meiner Großnichte, der Comtesse von Wildensfels, erhalten wird, so hoffe ich, mit Ihren indiskreten Fragen fürderhin verschont zu bleiben.“

Eine flüchtige Röthe, welche das Antlitz der Gräfin deckte, verrieth die Erregung ihres Innern, sonst hatte sich kein Zug desselben verändert.

Feuilleton.

39)

Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ich fürchte, wir werden einen harten Stand bekommen,“ meinte Legterer nachdenklich, „denn ist die Sache bereits bis zum frechen Mordversuch gerathen, dann wird man sich im Schlosse jedenfalls der Uebersiedelung des Kranken energisch widersetzen.“

„Darum sekundire ich, bester Doktor,“ sprach der Assessor, der sich in einer nicht geringen Aufregung befand, da die Entdeckung des Mörders eine ganz besondere Ehrensache für ihn geworden und er entschlossen war, sein Leben, wenn es sein mußte, an die Lösung dieses Räthfels zu setzen.

Im Schlosse Lörach fanden sie Alles in großer Bestürzung. Der Kammerdiener Jacques war verschwunden, Niemand wollte ihn seit dem gestrigen Tage gesehen haben. Die Gräfin war durch diesen neuen Schlag momentan gänzlich aus der gewohnten Fassung gerathen, und hatte Befehle über Befehle gegeben, den Verschwundenen nach allen Richtungen hin zu suchen. Als sie die

Ankunft der beiden Herren erfuhr, ließ sie dieselben sogleich zu sich entbieten, um dem Assessor den Sachverhalt mitzutheilen.

„Schloß Lörach scheint der Schauplatz neuer Geheimnisse zu werden, Frau Gräfin“, bemerkte Legterer. „Das plötzliche Verschwinden des Kammerdieners läßt allerdings nicht von vornherein auf ein neues Verbrechen schließen. Ich bitte deshalb, sich nicht gar zu sehr beunruhigen zu wollen, gräfliche Gnaden! — er kann irgend ein Fest in der Umgegend oder gute Bekannte besucht, des Guten zu viel genossen und sich verspätet haben.“

„Dasselbe meinte Graf Weilburg,“ versetzte die Blinde unruhig, „ich aber bin fest überzeugt, daß dem Jacques ein Unfall zugefallen ist. Es wäre das erste Mal seit 30 Jahren, daß er sich dergleichen hätte zu Schulden kommen lassen; nein, Herr Assessor, das ist es nicht. Mir wird nachgerade noch unheimlich in meinem Schlosse.“

„Frau Gräfin mögen in der That einige Ursache dazu haben, das Unheimliche mehrt sich auf eine beängstigende Art. — Ah, warum ich schon längst einmal gräfliche Gnaden zu fragen mir erlauben wollte, ist der Herr Graf von Weilburg direkt von Amerika hierher gekommen, und waren Frau Gräfin mit ihm selber oder der Familie länger bekannt?“

Berlin, 20. Nov. Ein Schriftsetzer einer Breslauer kleinen Druckerei, der zu den glücklichen Gewinnern des großen Looses gehört, hat am Tage vor der entscheidenden Ziehung die Hälfte seines Antheils, müde des langen Wartens, verkauft. Da ihm aber immer noch rund 17,000 Mark auf seinen Restantheil ausgezahlt werden, so hat er gute Miene zum bösen Spiel gemacht und trägt seinen „Verlust“ mit Würde.

* Berlin, 22. Nov. Als die Arbeiterfrau Neumann, Jasmundstraße wohnhaft, gestern Abend von der Arbeit heimkehrte, fand sie ihren Mann anscheinend betrunken auf dem Sopha, während ihre kleine Tochter, mit Blut besudelt, nackend und todt unter seinen Füßen lag. Die Frau, für ihr Leben fürchtend, entfernte sich leise, nachdem sie die Leiche des Kindes hervorgezogen hatte, und veranlaßte die Verhaftung des Mannes, der das Kind gehakt habe. Neumann war blutbesudelt und das Bettgestell des Kindes zertrümmert. Neumann hatte das Kind anscheinend an den Beinen gefaßt und mit dem Kopf gegen das Bettgestell gestoßen. Neumann, der erst 21 Jahre alt und wiederholt vorbestraft ist, gab an, er sei sinnlos betrunken gewesen und wisse nicht, was mit dem Kinde vorgegangen sei.

* Braunschweig, 23. Nov. Das herzogliche Konsistorium hat, wie die hiesigen „N. Nachr.“ melden, in einem sehr scharf gehaltenen Erlaß die Geistlichen und die Lehrer Braunschweigs aufgefordert, sofort aus den vaterländischen (welfischen) Vereinigungen auszutreten.

* Leipzig, 23. Nov. Nach dem „Leipz. Tagebl.“ tritt Reichsgerichtsrath Stenglein zu Neujahr in den Ruhestand.

Wiesbaden, 19. Nov. Die Stadtverordneten haben heute die Wahl des Majors v. Ebmeyer, Bataillonskommandeur im 5. badiſchen Infanterieregiment Nr. 113 zu Freiburg, zum Curdirektor gutgeheißen und das Gehalt entsprechend den Magistratsvorschlägen festgesetzt. Der neue Curdirektor erhält, der „Köln. Ztg.“ zufolge, während seiner zweijährigen Probezeit ein Jahresgehalt von 6000 M und 1500 M Zulage. Nach Ablauf der Probezeit steigt das Gehalt von 7 bis 9000 M in Zwischenräumen von 3 Jahren um je 500 M. Die Zulage von 1500 M jährlich ist nicht pensionsfähiges Einkommen.

* Essen a. d. R., 22. Nov. Gestern Abend kurz nach 8 Uhr stieß, wie die „Rhein.-Westph. Ztg.“ meldet, ein von der Zeche „Zollverein“ kommender Güterzug hinter der Station Katernberg mit einem von Altenessen kommenden Güterzug zusammen. 18 Wagen wurden schwer beschädigt, eine Anzahl aus den Geleisen geworfen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Ein Rangirmeister wurde leicht verletzt. Der

Der Assessor warf einen lächelnden Blick auf den Arzt und zuckte die Schultern, beilegte sich jedoch, ganz ehrerbietig um Entschuldigung zu bitten und seine Pflicht in den Vordergrund zu stellen. „Frau Gräfin alteriren sich unnöthig,“ setzte er hinzu, „der Doktor hier wird gut thun, ein niederschlagendes Pulver zu verordnen, während ich mich ein wenig nach dem verschwundenen Kammerdiener umschauen werde.“

„Thun Sie das,“ sprach die Blinde kalt, „suchen Sie an diesem Ihre Beamten-Pflicht zu erfüllen, Herr Assessor! — was den Arzt anbetrifft, so muß ich für seine Hilfe danken, mag er dieselbe dem Verwundenen zuwenden, damit derselbe mein Schloß verlassen kann.“

„Das kann noch heute geschehen, Frau Gräfin!“ nahm der Doktor rasch das Wort. „Ich bin erfreut, seine Lebersiedelung nach dem Pfarrhause in Rothensee sogleich bewerkstelligen zu können.“

„Nach dem Pfarrhause also, — hm, der Pfarrer von Rothensee scheint mit den Hauptakteuren jener Tragödie sehr eng liirt zu sein. Es kann also eine Vernehmung des Kranken stattfinden?“

„Wahrscheinlich, Frau Gräfin,“ sprach der Assessor, „ich brenne selbstverständlich vor Verlangen, den Knoten des Drama's zu lösen und

um 8^h fällige Schnellzug Köln-Berlin konnte noch kurz vor der Unfallstelle angehalten werden.

* Koblenz, 23. Nov. Die Maschine des Schnellzuges Nr. 95 Frankfurt-Köln entgleiste auf freier Strecke zwischen Salzig und Boppard. Beide Geleise sind gesperrt; verletzt wurde Niemand. (Frankf. Ztg.)

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 22. Nov. Der Kaiser empfing heute den Minister des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, in längerer Audienz.

* Wien, 22. Nov. Das Abgeordnetenhaus wählte mit 116 Stimmen Dr. v. Fuchs (kath. Volkspartei) zum zweiten Vicepräsidenten. Hierauf wurde die Spezialdebatte über die Nothstandsvorlage fortgesetzt. — Der Marineausſchuß der ungarischen Delegation beriet heute das Marinebudget. Referent Teleky würdigte in warmen Worten die im letzten Jahre in der Levante entfaltete Thätigkeit der österreichisch-ungarischen Marine, durch welche sie sich als ein beträchtlicher Faktor der Großmachtsstellung der Monarchie erwiesen habe. Der Referent schloß nach einer eingehenden Erörterung des Marinebudgets mit dem Ausdruck des Vertrauens für das Marinekommando.

* Wien, 23. Nov. Abgeordnetenhauſ. Bei der Abstimmung über die Tagesordnung der nächsten Sitzung kam es im Abgeordnetenhause zu einer heftigen Debatte, da die Linke dagegen protestirte, daß der Präsident das Ausgleichsprovisorium als ersten Gegenstand auf die Tagesordnung setzte. Die Tagesordnung des Präsidenten wurde mit 132 gegen 79 Stimmen angenommen.

Frankreich.

* Paris, 22. Nov. General Pellieux setzt seine Untersuchung in der Esterhazy-Angelegenheit mit Eifer und Nachdruck fort. Heute vernahm er den Grafen Esterhazy unter Gegenüberstellung mehrerer Zeugen.

* Paris, 22. Nov. Wie das „Journal des Debats“ meldet, hat der französische Oberstleutnant Wachter, welcher anlässlich der Dreyfus-Angelegenheit vom „Intransigeant“ und „Jour“ der Spionage beschuldigt wurde, gegen beide Blätter die Verleumdungsklage angestrengt.

* Paris, 22. Nov. Die „Agence Havas“ erfährt aus Konstantinopel: Der endgiltige Friedensvertrag werde wahrscheinlich in nächster Zeit unterzeichnet werden. In der Frage der Entschädigungszahlungen sei ein Einverständnis erzielt worden. Die Botschafter seien heute zusammengekommen, um über ein Vorgehen der Mächte in der Kretafrage zu berathen.

Spanien.

* Barcelona, 22. Nov. Die Freunde Weylers mieteten Schiffe, um ihm entgegenzufahren. Die Stadt bereitet einen feierlichen Empfang vor, die Läden dürften geschlossen bleiben.

Schloß Löbich von dem Fluche der Unheimlichkeit zu befreien.“

„So suchen Sie den Mörder noch anderswo, als in Ihren Gefängnissen?“ fragte die Blinde ironisch.

„Ja, Frau Gräfin, und hoffe ihn auch in der That noch anderswo zu finden.“

„Nun, ich wünsche Ihnen viel Glück dazu, mein Herr!“ Sie machte bei diesen Worten eine echt königliche Handbewegung als Zeichen der Entlassung, und die Herren entfernten sich, um die Lebersiedelung des Kranken, der sich in der That bedeutend besser befand, so rasch als möglich zu bewerkstelligen, was unter dem energischen Beistande des Assessors über Erwarten gelang.

„Biktor!“ frohlockte Nannette zu ihrer Herrin, welche matt und bleich auf dem Sopha lag und sich bei der Gräfin hatte entschuldigen lassen, in's Zimmer stürzend, „der Graf ist gerettet, soeben ist er, vom Arzte begleitet, in's Pfarrhaus nach Rothensee gebracht worden.“

„Gott sei gelobt!“ hauchte die Comtesse, „die Angst um ihn hätte mich sicherlich vor der nächsten Nacht getödtet.“

„Herr Jacques ist noch immer nicht gefunden,“ fuhr die Jose geheimnißvoll fort. „Wer weiß, — vielleicht war auch er den unheimlichen

* Madrid, 23. Nov. Der gestrige Ministerrath gab der Autonomievorlage für Cuba und Portorico seine Zustimmung, vertagte aber die Verhandlung über die Zollfrage auf heute. — Die Königin wird am Mittwoch die Aufhebung des über Barcelona verhängten Belagerungszustandes verfügen.

Italien.

* Rom, 23. Nov. Die hiesigen Blätter bringen dem Botschafter v. Bülow bei seinem Scheiden aus Rom lebhafteste Sympathieausdrückungen dar. Die „Opinione“ schließt ihren Artikel mit folgenden Worten: Die herzlichsten Wünsche der Italiener begleiten den hervorragenden Staatsmann auf seiner glänzenden Laufbahn, in der er berufen ist, seinem Vaterlande und der Sache des Friedens viele neue und große Dienste zu leisten. Die wärmsten Wünsche begleiten ihn auf seiner Fahrt nach Deutschland.

* Cuneo (Piemont), 23. Nov. Zwei italienische Jagdausſeher stießen auf einem Spurgeänge nach Wilderern im Thale von Ponte Bernardo in der Nähe von Vinadio auf vier französische Wildschützen, die im königlichen Jagdrevier jagten. Wie die Ausſeher behaupten, wurden sie auf ihren Anruf von den Wilderern mit Gewehren bedroht. Thatsache ist, daß zwei Franzosen erschossen und einer verwundet und festgenommen wurde. Der vierte flüchtete über die Grenze. Die beiden Jagdausſeher wurden später verhaftet. Der Staatsanwalt und ein Carabinierihauptmann begaben sich zur Einleitung der Untersuchung nach Cuneo.

Griechenland.

* Athen, 23. Nov. Der Antrag von zehn thessalischen Deputirten auf Vertagung der Berathung des Antrages betr. die Einsetzung einer Untersuchungskommission über die Vorgänge im Kriege wurde mit 77 gegen 58 Stimmen abgelehnt. Bei der Abstimmung über den Antrag selbst wurde die Sitzung wegen Beschlussunfähigkeit aufgehoben. Delhannis enthielt sich der Abstimmung. Die Arbeiten der Session werden wahrscheinlich vertagt. In den Couloirs herrscht Erregung.

* Athen, 23. Nov. Die Abstimmung wurde lebhaft besprochen. Man erwartet die Entscheidung des Königs für heute. Man versichert, das Ministerium werde alle Mittel erschöpfen, ehe es zurücktrete. Mehrere Parteiführer erklärten auf Befragen, sie befürchteten, die jetzige Kammer könne nichts thun. Der frühere Ministerpräsident Ralli erklärte, alle diese Erörterungen seien zu nichts nütze.

Türkei.

* Konstantinopel, 23. Nov. Es bestätigt sich, daß in der gestrigen Botschafterkonferenz die Kretafrage erörtert wurde. In der gestrigen Sitzung der Bevollmächtigten zu den Friedensverhandlungen wurde der Vertrags-

Geistern im Schlosse Löbich ein Dorn im Auge und man hat ihn auf die Seite geschafft, wie man es mit dem Grafen Ulrich beabsichtigte. Ach, meine gnädigste Comtesse, wären wir doch aus diesem verzauerten Neste glücklich fort.“

„Ja, wären wir glücklich fort,“ seufzte die Comtesse mit einem inneren Schauer, „o Nannerl, lieber sterben, als diesem unheimlichen Menschen angehören.“

„Das sage ich auch,“ bekräftigte die Jose, „ich erwürgte ihn vor dem Altare.“

„Gott bewahre, lieber sage ich nein, — oder suche mein Heil in der Flucht.“

„O, das ist ein prächtiger Gedanke, theure Comtesse,“ rief Nannette, vor Freude in die Hände klopfend, „wir entfliehen, kein Mensch kann es uns verargen, daß wir unser Leben nicht preisgeben wollen.“

„Ach, es war eben nur ein Gedanke, Kind! — Wohin sollten wir entfliehen? Zu meiner Mutter? — Sie würde unserer Furcht spotten und mich selber wieder zurückbringen. Du weißt, daß es sich hier um mehr als die einfache Vermählung handelt, es ist das fürstliche Erbe meiner gnädigen Tante, welches auf dem Spiele steht. Ich selber würde demselben mit Freuden entsagen und mit dem Grafen Ulrich sein ödes Eulennest theilen, wenn ich frei wählen dürfte.“ (Fortf. folgt.)

entwurf so weit gefördert, daß nur noch §. 11 zu erledigen bleibt. Nach Thessalien sind 80 Militärärzte abgegangen.

Orient.
Kanea, 22. Nov. Acht Kompagnien englischer Truppen haben gestern Abend Kandia verlassen; sechs davon gehen nach Malta, die beiden anderen kommen nach Kanea, um das heute hier eingeschiffte Detachement zu ersetzen.

* Kanea, 23. Nov. Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier, die deutsche Botschaft habe das Oberkommando verständigt, daß ein deutsches Panzerschiff eine Ersatztruppe für die abgeholt Truppenabtheilung nach Kanea bringen wird.

Verschiedenes.

— Kaiserhofblüthe. Sergeant (als ein ängstlicher Rekrut die Querbalkenstange, an der er hängt, nicht loslassen will): „Ich glaube

gar, der Kerl betrachtet das königliche Turngeräth als Luftkurort!“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 25. Nov. 1897 stattfindenden **Schöffengerichtsitzung.** 1) August Benner von Aue wegen Beleidigung. 2) Hauptlehrer Spengler daselbst wegen Bedrohung. 3) Goldarbeiter Karl Jung von Königsbach wegen Körperverletzung. 4) Maurer Gustav Fränkle von da wegen desgleichen. 5) Karl Julius Maier aus Ebn, Kettenhiebmeister in Sölingen, wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. 6) Karl Friedrich Flohr von Durlach wegen Sachbeschädigung.

Nr. 161.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 31.773. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Oberwiesheim, Amt Bruchsal, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Durlach den 19. November 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Den Vollzug der Gewerbeordnung betreffend.

Nr. 31.954. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks, mit Ausnahme der Amtsstadt, werden unter Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 10. September l. J. Nr. 25.406 — Amtsblatt Nr. 109 — veranlaßt, bis spätestens 15. Dezember l. J. ein Verzeichniß der in ihren Gemeinden ansässigen Kleinhändler mit Bier (Flaschenbierhändler) nach dem Stand vom 1. Dezember l. J. und nach folgendem Muster anher vorzulegen, event. aber Fehlanzeige zu erstatten.

Verzeichniß der in der Gemeinde wohnhaften
Flaschenbierhändler.

Nr.	Vor- und Zuname des Händlers.	Alter.	Stand oder Gewerbe.	Straße und Hausnummer.	Bemerkungen.

Durlach den 20. November 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Dienstantritt betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirkes:
Nr. 1080. Die Bürgermeisterämter des Bezirkes werden in Kenntniß gesetzt, daß der Unterzeichnete seinen Dienst wieder angetreten hat.

Durlach den 17. November 1897.

Dr. Brunner, Großh. Bezirksarzt.

Bergebung von Straßenunterhaltungsmaterial.

Für die in den kürzlich stattgehabten Steigerungen über den Anschlag oder nicht angebotenen Loose nehmen wir mit Endtermin auf **Samstag den 4. Dezember d. J., Abends 6 Uhr,** Nachgebote entgegen.

Die Verzeichnisse dieser Loose, sowie auch die Lieferungsbedingungen können bei den betreffenden Straßenmeistern eingesehen werden und es sind auch von diesen letzteren Formulare zu solchen Nachgeboten erhältlich —

Karlsruhe den 19. November 1897.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Einladung

zur
Sitzung des Bürgerausschusses

am
Samstag, 27. November,
Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vornahme der Ersatzwahl für das ausgetretene Mitglied Barie (Stimmenabgabe von 3—3½ Uhr).
2. Verkündung der 1896er Stadtrechnung.
3. Uebernahme des für Straßenherstellung und Kanalisation auf den Hinterwiesen bewilligten Kredits von 32,200 Mk. auf den Grundstock.
4. Abänderung der Statuten der Gemeindeparkasse Durlach.

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen; unentschuldigtes Ausbleiben müßte mit 2 Mk. gestraft werden.

Durlach, 22. Nov. 1897.

Der Gemeinderath:

J. B.:

L. Reifner.

Franz.

Herrenloser Hund

eingefangen; mittelgroß, schwarz, ledernes Halsband mit eisernem Ring. Der Hund wird, wenn nicht binnen 3 Tagen abgeholt, versteigert.

Das Bürgermeisteramt:

J. B.:

L. Reifner.

Privat-Anzeigen.

Sölingen.

Unserem schneidigen Turnrathsmitglied Christof zu seinem 25. Wiegenfeste ein von der Schwane hallendes, durch die Dorfstraße schallendes und bei seiner schönen Emilie verknaulendes dreifach donnerndes Gut Heil!

Mehrere Turner.

Ein schwarz-weiß-rother Hund (Fox-terrier) ist entlaufen. Abzugeben bei

Karl Dill, Wirth.

Zu verkaufen

eine gut erhaltene S.-Nähmaschine
Gröninger Str. 5 a, part.

Den geehrten Hausfrauen

mache ich nochmals die ergebenste Anzeige, daß ich noch von auswärts verschiedene Aufträge bekommen habe. Ich habe mich daher entschlossen, mein Geschäft **vorläufig diesen Monat** nochmals hier weiter zu betreiben. Diejenigen Hausfrauen, welche noch etwas zum Reinigen haben, wollen sich sofort melden.

Hochachtungsvoll

Joh. Wagner,

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt, Schwanenstraße 7.

Im Ausverkauf

200 bis 300 Paar Portièren,

billigere, mittlere und bessere Genres,

werden bis 28. November zu **effektiven Spottpreisen** abgegeben.

Heinrich Cramer,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Carl Frantzmänn, Weinhandlung,
Durlach,

bringt sein Lager in garantirt reinen

Naturweinen,

wie Kaiserstühler, Markgräfler, Rappoltsweiler, Rhein- & Moselweinen etc., in Faß und in Flaschen in empfehlende Erinnerung.

Flaschenweinniederlage und Detailverkauf bei
A. Herrmann, Conditorei.

Damen-Mäntel,
Capes und Jaquettes

auf
Ratenzahlung
bei

J. Ittmann,
KARLSRUHE, Amalienstrasse 17.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker,

Pfinzvorstadt 2, Durlach.

A. S. Rothchild, Bretten,

empfiehlt:

Herrenwäsche, Damenwäsche, Betten, alle Arten
Leinen, komplette Brautausstattungen, Wäsche für
Hotels und Restaurants in nur gediegener Waare.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Wer zu Weihnachten

etwas nützliches schenken will, der lasse sich die folgenden nützlichen Bücher aus dem Fröbel-Oberlin-Berein zu Berlin senden:

1. Katechismus für Haus- und Stubenmädchen.

Derselbe enthält in Fragen und Antworten alles, was ein besseres Mädchen können und wissen muß, um ihre Stellung in einem besseren herrschaftlichen Haushalt ausfüllen zu können, wie: Serviren und Tischdecken, Anstand und Höflichkeit, Groß-Reinmachen, Tägliches Reinmachen, große Wäsche, Glanzplatten, Zeiteinteilung. Preis 65 Pf. Von diesem Katechismus sind bereits 100,000 Exemplare verkauft und ist die Verfasserin von Ihrer Majestät der Kaiserin durch ein huldvolles Anerkennungs schreiben ausgezeichnet worden.

2. Anstands-Katechismus.

Ein werthvolles Büchlein für die Söhne und Töchter, welche in besseren Kreisen verkehren und sich die Regeln des guten Tones und der feinen Sitte aneignen wollen. Nach der Lektüre dieses Schriftchens kann sich jeder in den feinsten Kreisen ohne Anstoß bewegen. Preis 50 Pf.

3. Katechismus für Mädchen.

Enthaltend die Wissenschaft der Küche und eine große Zahl der besten Kochrezepte. Preis 60 Pf.

4. Katechismus für Kinder-mädchen.

Dieses Buch sollte man jedem Mädchen, dem man das theuerste Gut des Hauses, das Kind, anvertrauen muß, in die Hand geben. Preis 40 Pf.

Geehrte Dame! Kaufen Sie zu Weihnachten lieber einen Honigkuchen weniger und legen Sie dafür eines von diesen Büchern auf den Weihnachtstisch und Sie werden uns für die Empfehlung derselben dankbar sein. Gegen Zusendung des Betrages in Briefmarken folgt sofort Frankozusendung. Da die Auflagen bald vergriffen sind, wolle man bald bestellen.

Frau Erna Grauenhorst,

Vorsteherin des Fröbel-Oberlin-Bereins und der Hausmädchenschule, Wilhelmstraße Nr. 10, Berlin.

Ed. Seufert Nachf.,

Inh.: Ernst Räuchle. empfiehlt jede Woche 2 Mal frischgebrannten

Kaffee

in nur bester, garantiert rein-schmeckender Qualität, per Pfund von Mk. 1.20 bis 2.—. Besonders empfehle meinen **Westindischen Java-Perl**, per Pfund Mk. 2.—, ferner alle Sorten **rohen Kaffee** von 90 Pf. an.

Sajer-Cacao,

bestes Frühstück für Kinder und Magenleidende, offen vorgewogen per Pfund Mk. 1.20, bei

A. Hermann, Konditorei.

Gefunden

ein Säckchen mit Inhalt. Abzuholen bei

Karl Freiburger in Aue.

Ein fleißiger solider Arbeiter findet sogleich dauernd Stellung.

J. L. Huber,

Häute- und Felle-Handlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Theater in Durlach.

Im Saale des Gasthofs zur Krone.

Mittwoch den 24. November 1897, Abends 8 Uhr:

Unter gefälliger Mitwirkung der Kapelle des Instrumental-Bereins.

Zum Benefiz für Herrn Carl Herms.

Das Fest am Haselsee oder: Die beiden Wildschützen.

Vollständ. mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von Prüller.

Zu dieser vorzüglichen Vorstellung erlaubt sich ergebenst einzuladen

Hochachtungsvoll

Carl Herms.

Kietz Suppenwürze,
viel reichhaltiger an Geschmack und Qualität und bedeutend billiger, per grosse Flasche M 5.—, zu haben bei
Ed. Seufert Nachf.,
Inhaber: Ernst Räuchle.

la. Qual. Aushkohlen,
Anthracitkohlen, Fettschrot, Schmiedekohlen, Saarkohlen, Holzkohlen, Briquets, Coaks, ferner Buchen- und Eichen-scheiterholz, sowie kleingemachtes Holz empfiehlt bei prompter reeller Bedienung stets billigt
Emil A. Schmidt.

Süddeutsche Margarine-Werke
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Fritz Schmidt, Durlach,
empfehlen als Spezialität:
Hochfeine Süßrahm-Margarine
für Gh. und Backzwecke — vollständiger Ersatz für Naturbutter.
Niederlagen in Durlach:
Philipp Luger, Lammstraße.
Ernst Schindel, Kronenstr. 10.
August Goldschmidt, Pfingstvorstadt.
Ferd. Böhler's Nachf., Stelterstraße.
Karl Ungeheuer, Kronenstr. 10.
Ed. Seufert's Nachf., Hauptstraße.
Heinrich Blum, Grözingen Straße.
E. Weiler, Weingarten Straße.
J. Ph. Baust, Auer Straße.
Wilhelm Knaus, Mittelstraße.
Johannes Haller, Jägerstraße.
E. Dörmann, Hauptstraße.
Friedr. Strobel, Pfingstvorstadt.
Fr. Baris jr., Hauptstraße.
Ernst Neys, Seboldstraße.
August Schindel, Adlerstraße.
Gustav Lehmann, Hauptstraße.

Weine.
Wegen baldiger Uebergabe meines Geschäftes empfehle ich **badische Weine** sachweis nicht unter 20 Liter schon von 40 S an per Liter.
Naturreinheit garantiert.
H. Bull, Hotel Karlsburg.

Fertige Knaben-Mäntel
zu M 4, 5, 6, 8 u. 10 pr. Stück empfehle in großer Auswahl.
Grözingen. Alexander Seeh,
Sinauer & Veith Nachfolger.

Dielen, Latten, Rahmenschenkel, Schwarten, Schindeln, gehobelte Stäbe, Riemen zu Böden, ferner Reb- und Baumpfähle empfiehlt billigt
Emil A. Schmidt.

Athletenklub Durlach.

Seil Seil!

Heute, Dienstag, 23. d. M.,

Abends halb 9 Uhr, findet unsere

Monatsversammlung

im Lokal (Brauerei Meyer) statt.

Wichtiger Angelegenheiten halber

bittet um vollzähliges Erscheinen

der Mitglieder

Der Vorstand.

Husten-Bonbons.
Wollblumen-Labrizia-Husten-Brust-Eibisch-Malz-Spikwegerich-Cajou-Bonbons
in besser, stets frischer Waare, offen und in Beuteln zu 10 und 20 S, empfiehlt
A. Herrmann,
Konditorei u. Cafe.

Pferd,
Braun, Wallach, 12 Jahre alt, zu jedem Dienste tauglich, ist, weil überzählig, zu verkaufen.
Emil A. Schmidt.

Schwarzschimmel,
ein junger, gut im Zug, zu verkaufen bei
Christian Gurr,
Grözingen, Mittelstraße 233.

Eine gute **Putz- u. Fahrkuh**, trüchtig, Simmenthaler Race, hat zu verkaufen **Joh. Berger,** Steinhauer in Grünwettersbach.

Eine Wohnung im Hinterhaus von zwei Zimmern, Mansarde, Küche und allem Zugehör ist sofort oder auf später zu vermieten. Näheres **Kronenstr. 6 im Laden.**

St. Süßrahm-Cafelbutter, Oberländer Butter, sowie prima frische Eier bei
A. Herrmann, Konditorei.

Ein solider Arbeiter kann Wohnung erhalten
Kirchstr. 10, 2. Stod, links.
Des Königl. Bager. Hoflieferanten **C. D. Wunderlich** (3mal prämiirt. 2 Staatsmedaillen)

Zahnpasta-Odontine, sanitätsbehördlich geprüft, allgemein eingeführt seit nun 34 Jahren zur angenehmen Reinigung der Zähne, Conservierung und Gemburdhaltung derselben. Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, dem Mund Frische, den Zähnen blendende Weiße zu geben und sie bis in's Alter gesund zu erhalten, à 50 Pf. bei
H. W. Stengel, Durlach.

J. Nist, Rechts- und Vermittlungsagent, Durlach, Gasthaus zur Blume, II. St.

Kalbfleisch, pr. Pfund 48 S, wird morgen (Mittwoch) früh ausgehauen
Jägerstraße 15.

Stadt Durlach, Landesbuchs-Auszüge.
Gesorden:
21. Nov.: Salomea geb. Kunzmann, Wittwe des Wagnermeisters Philipp Echenkel von hier, 75 J. a.
21. Frieda Elise, Wit. Karl Dacher, Kleidermacher, 1 1/2 Jahre alt.
Redaktion: Druck und Verlag von H. Töpfer, Durlach